

Kerner-Denkmal am Blaser



„Einer der wissenschaftlich bedeutendsten und fruchtbarsten österreichischen Botaniker ist zweifellos Anton KERNER V. MARILAUN (1831-1898), Gymnasialprofessor in Budapest, Direktor der botanischen Gärten in Innsbruck und Wien, Vorläufer einer evolutionsbiologisch und ökologisch orientierten Taxonomie und auch einer der Begründer der Geobotanik (Pflanzengeographie); er schrieb zwar keine Flora, aber ein sehr geschätztes halbpopuläres Botanik-Lehrbuch und das berühmte (1863) „Pflanzenleben der Donauländer; er erforschte zahlreiche Taxa und entdeckte viele neue Sippen, z. B. *Alyssum ovirense*, *Dianthus pontederiae*, *Erigeron neglectus*, *Euphorbia polychroma*, *Euphorbia austriaca*, *Loncomelos pyrenaicus* subsp. *sphaerocarpus* (als *Ornithogalum sphaerocarpum*), *Pedicularis elongata*, *Phyteuma confusum*, *Pulmonaria stiriaca*; **ihm gewidmet sind *Alchemilla keneri*, *Crepis jacquinii* subsp. *keneri*, *Euphrasia keneri*, *Myosotis decumbens* subsp. *keneri*, *Papaver alpinum* subsp. *keneri*, *Pedicularis keneri*, *Pulmonaria keneri*, *Rumex keneri*. (Die Cruciferen-Gattung *Kenera* ist nach einem älteren, deutschen Botaniker, J. S. Kerner, benannt.)“**

Aus: Manfred A. Fischer, Karl Oswald, Wolfgang Adler, Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz

J. S. Kerner = Johann Simon Kerner, 1755 – 1830. Deutscher Botaniker, Lehrer der Botanik und Pflanzenzeichnung an der „herzogl. Wirtemb. Carls-Universität“ in Stuttgart. Herausgeber vieler illustrierter Werke, deren Bilder von ihm selbst gezeichnet und gestochen wurden, darunter u. a. „Abbildung aller oekonomischen Pflanzen“, „Deutschlands Giftpflanzen ...“, „Genera plantarum selectarum specierum iconibus illustrata“, „Giftige und essbare Schwämme ...“, „Hortus sempervirens ...“. Nach ihm die Gattung *Kenera* (Kugelschötchen).

Gekürzt aus: Encke, Buchheim, Seybold, Zander, Handwörterbuch der Pflanzennamen, Ulmer.